

INFORMATION

Zentrale Dienste

An Basler Zeitung
cc Hanspeter Ryser, Christian Pestalozzi, André Schmassmann

Von Lorenzo Vasella
Telefon 061 405 42 34
E-Mail lorenzo.vasella@oberwil.bl.ch
Datum 25. Oktober 2016

Anfrage der Basler Zeitung betreffend Entwicklung Eisweiher plus

Sehr geehrte Herr Hoffmann

Die Gemeinde Oberwil nimmt wie folgt zu Ihren Fragen Stellung:

1. *Gemäss mehreren Quellen ist GR Pestalozzi mit seiner eigenen Firma im Projekt involviert. Inwiefern? Was macht seine Firma genau und wie hoch ist das Auftragsvolumen?*

Kein Mitglied des Gemeinderates ist persönlich oder mit seiner Firma in das Projekt Entwicklung Eisweiher^{plus} involviert.

2. *Seit 2012 arbeitet die Gemeindeverwaltung an dem Grossprojekt. Wieviel wurde bis zur GV vom September 2016 insgesamt ausgegeben.*

Zeitraum	Zweck	Ausgaben
2012 – 2013	Testplanung	363'062.95
2013 – 2014	Finanzierbarkeit	44'729.65
2014 - 2016	Mitwirkung inklusive Erarbeitung Leitbild	254'109.05
TOTAL		661'901.65

3. *Gemäss mehreren Quellen hat die Gemeinde seit der Genehmigung des Projektierungskredits durch die GV im September 2016 zirka 250'000 Franken gesprochen für die nächsten Schritte. Für was genau wurde wieviel Geld gesprochen/ausgegeben? Und auf welcher gesetzlichen Grundlage.*

Seit dem positiven Beschluss der Gemeindeversammlung zum Kreditbegehren für weiterführende Studien und die Quartierplanung Eisweiher^{plus} hat die Gemeinde Oberwil in Erwartung des Referendums kein Geld für das Projekt gesprochen oder ausgegeben.

4. *Gemäss mehreren Quellen waren Gemeindemitarbeiter, die in Oberwil wohnen und dem Projekt kritisch gegenüberstehen nicht an der GV vom Septembr 2016 anwesend. Was ist nach Ansicht des Gemeinderates der Grund für deren auffälliges Fernbleiben*

An der Gemeindeversammlung vom 28. September 2016 waren wie üblich auch einige Mitarbeitende anwesend, die in Oberwil wohnen. Ob kritisch oder positiv eingestellte Mitarbeitende fern blieben, ist dem Gemeinderat nicht bekannt, da er höchstens in Einzelfällen von der persönlichen Meinung eines Mitarbeitenden Kenntnis hat. Im Übrigen fanden sich mit über 220 teilnehmenden Personen eine überdurchschnittliche Anzahl Einwohner an der Gemeindeversammlung ein.

5. *Gemäss mehreren Quellen wurde den Gemeindemitarbeitern klar gemacht, dass ihr Erscheinen an der GV resp. öffentliche Voten gegen das Projekt vom Gemeinderat nicht gern gesehen wird. Wer genau ist für diese „Weisung“ verantwortlich? Gibt es ein Wording des Gemeinderates oder eine Art Knigge, wie sich Gemeindemitarbeiter in Fällen zu verhalten haben in denen Sie als Brüger gegen ein Projekt des Gemeinderates sind?*

Eine solche Weisung hat es selbstredend nie gegeben und wird es auch nie geben. Dem Gemeinderat Oberwil liegt es fern, Gemeindemitarbeitenden vorzuschreiben, wie sie sich als Stimmbürger verhalten sollen. Dies entspräche in keinster Weise dem Verständnis der Gemeinde Oberwil von einer gelebten Demokratie. In Oberwil können alle Einwohnerinnen und Einwohner ihre Meinung frei äussern. Beim Projekt Eisweiher^{plus} hat der Gemeinderat die Bevölkerung, zu der auch viele unserer Gemeindemitarbeiter gehören, im Rahmen eines partizipativen Prozesses früh dazu ermutigt, ihre Meinung einzubringen und mitzudiskutieren. In der Ausgabe der Basler Zeitung vom 10. August 2016 wurden die entsprechenden Bemühungen des Gemeinderates als „vorbildlich“ gelobt.

6. *Auffallend ist das fernbleiben bekannten Persönlichkeiten im Referendumskomitee. Wie erklärt sich der Gemeinderat deren fernbleiben? Gemäss mehreren Quellen wünscht der Gemeinderat keine Einmischung etwa von kantonalen Politikern. Inwiefern hat der Gemeinderat seiner Ansicht nach Druck auf die Politiker ausgeübt?*

Der Gemeinderat wünscht eine möglichst offene und breite Diskussion über dieses für Oberwil entscheidende Projekt. Er begrüsst deshalb, dass mit den Landräten Paul Hofer, Lotti Stokar und Pascal Ryf auch bekannte Oberwiler Kantonalpolitiker zum Projekt Stellung beziehen, wie unter anderem an der Gemeindeversammlung vom September geschehen. Paul Hofer ist zudem Mitglied des Referendumskomitees. Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass sich im Rahmen des bevorstehenden Referendums noch mehr engagierte Einwohner und Politiker ungeachtet der Interessenlage in die Diskussion einbringen werden.

Freundliche Grüsse

Lorenzo Vasella
Leiter Politik & Kommunikation